

Es liegt mir ein grösseres Exemplar mit verletztem Mundsäum und zwei kleinere, nur fünf Windungen zählende, mit vollständiger Mündung vor, daher die doppelten Massangaben. Das grössere ist bleicher und fast einfarbig, die kleineren frisch, wahrscheinlich jung; ob das grössere erwachsen sei, ist mir nicht sicher. Sie gleichen nämlich alle der obern Hälfte der *Gl. ligata* Adams von Jamaika so sehr, dass ich von deren Diagnose bei Pfeiffer die erste Hälfte geradezu abschreiben konnte. Eigenthümlich für vorliegende Art aber ist, dass ausser der hier sehr schiefen daher um so mehr faltenähnlichen Abstutzung der Columelle dieselbe darüber noch eine förmliche Spiralfalte zeigt, wie *Spiraxis*; meines Wissens zeigt nur *Gl. nemorensis* Adams dasselbe, doch in geringerm Grade. Dass dieses kein Charakter des Jugendzustandes sei, zeigen mir unerwachsene Exemplare anderer verwandter Arten.

Notiz über *Succinea Bernardi*.

Vor etwa einem Jahre bemerkte ich in einer hiesigen Naturalienhandlung eine mir unbekannte Schnecke unter dem Namen *Velutina Bernardi* Petit, ich acquirirte dieselbe für das Berliner Museum, und da ich bei näherer Betrachtung sogleich bemerkte, dass sie mit den eigentlichen *Velutinen* der Oberflächenbeschaffenheit nach nichts zu thun habe, vermuthete ich in ihr eine *Otina*, ein Genus, das ich damals nur aus Beschreibungen kannte, sprach dieses in Troschel's Archiv f. Naturgeschichte, Jahrg. 1858, S. 149 aus, wo ich die lang räthselhaft gebliebene *Helix coriacea* Pall. nach einem Original exemplar als *Velutina* c. erläuterte, und bildete auch unsere *V. Bernardi* dabei ab, indem ich in der Literatur nichts über dieselbe auffand. Seitdem habe ich einerseits die typische *Otina otis* erhalten und mich von ihrer wesentlichen Verschiedenheit überzeugt

andererseits gefunden, dass jene allerdings im Journal de conchyliologie Jahrgang 1852 von Recluz S. 413 beschrieben und Taf. 12 Fig. 13. 14 ziemlich ungenau abgebildet ist, aber nicht als *Velutina*, sondern als *Succinea Bernardi*. An dieses Genus hatte ich allerdings anfangs gar nicht gedacht, und auch jetzt bleiben mir noch einige Zweifel, ob dieses die richtige Stellung sei. Ed. v. Martens.

Ueber einige Land- und Süsswasser-Schnecken aus Venezuela.

Von Ed. v. Martens.

Herr Engel hat eine neue Sendung von solchen an Dr. Karsten in Berlin geschickt, welcher die Güte hatte, dieselben mir zur Untersuchung und Auswahl für das hiesige Museum zu schicken. Dieselben sind grossentheils in zahlreichen Exemplaren vorhanden, und theils nahe der Küste bei Maracaybo, theils in den höhern Gegenden um Merida gesammelt; darunter sind manche der erst seit kurzem durch Funck und Lindon bekannt gewordenen.

1. *Cyclotus Popayanus* Lea, darunter manche, die durch Grösse und den weiten Nabel auf den Namen *C. inca* Orb. Anspruch machen können, doch konnte ich eine Sonderung beider durch die ganze Reihe der Exemplare nicht durchführen. Ueberall, sehr gesellig unter faulenden Musa-Blättern u. dgl.

2. *Cyclotus translucidus* Sow. mit dem vorigen.

3. *Helicina concentrica* Pfr. um Merida, Ejido, Jali in feuchten Schluchten an der Erde unter Laub.

4. *Helicina lirata* Pfr.

5. *Ampullaria eximia* Dunker (Zeitschr. 1853) in verschiedenen Altersstufen, je jünger, desto offener ist der Nabel und die allerjüngsten haben auch die zahlreich-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Martens Carl Eduard von

Artikel/Article: [Notiz über Succinea Bernardi. 58-59](#)